

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0973
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
+ 1 Stimme aus dem Hintergrund	
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0973

Alfreds Höllentrip auf der MS-Helgoland

Komödie mit Gesangseinlage in 3 Akten

von
Gloria Steinbach

8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

plus 1 kleine Nebenrolle

Zum Inhalt:

Alfred Gütlich und seine Frau Edeltraud verbringen ihren zweiten Urlaub in Ostfriesland. Beide entschließen sich kurzfristig noch eine Schiffsreise nach Helgoland zu buchen. Auf dem Schiff lernen die beiden das Ehepaar Reich kennen. Familie Gütlich und Familie Reich kommen aus demselben Bundesland. Alfred und Otto verstehen sich auf Anhieb. Nur die beiden Damen Edeltraud und Adele sind sich nicht grün und geraten in heftigen Streit. Um dieses zu überspielen betrinken sich die Männer und werden ungewollt zu Selbstdarstellern. Sie unterhalten das ganze Schiff. Edeltraud und Adele bemerken, dass nicht nur sie mit ihrem Streit über die Stränge schlagen, sondern auch ihre beiden Männer. Alfreds Soloeinlage ist der absolute Renner. Die Damen beschließen sich zu versöhnen. Das junge Paar Jens und Bettina sind am Anfang genervt von den vier älteren Herrschaften. Jens muss aber doch über das Treiben der Männer lachen und feuert diese auch noch an. Ganz zum Missfallen seiner Freundin Bettina, sie findet es überhaupt nicht lustig. Auch die Bedienung und der Schiffsjunge bekommen ihr Fett weg. Sie werden von den beiden Herren fest eingespannt und wünschen sich nicht so anstrengende Gäste. Als der Schiffsjunge seine Brechtüten im Gästeraum verteilt, lehnen die Herren die Tüten hochnäsiger ab. Das geht auch solange gut bis sie die Insel Norderney erreichen, denn bis dahin ist diese Seefahrt lustig und schön. Erst später bemerken die Männer dass sie voreilig abgelehnt haben und eine Fahrt nach Helgoland bei Windstärke 7-8 doch nicht so lustig ist. Sie verspüren am eigenen Leib was für eine Kraft doch hinter diese Windgeschwindigkeit steckt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild:

Die Bühne ist gestaltet wie der Innenraum eines Passagierschiffes. Die Rückseite, bzw. Seitenwand vom Schiff sollte irgendwie beweglich sein, so dass starker Seegang imitiert werden kann.

Rechts steht eine Bar, daneben eine Bank ohne Tisch. Man sieht eine Preistafel: Kaffee 5 Euro, kleine Flasche Bier 3 Euro, Wasser 0,5l 2,50 Euro, Wienerwürstchen 4,50 Euro u.s.w. Links und rechts sind jeweils ein Eingang. In der Mitte stehen 2 Bänke mit Tisch.

1. Akt

Schiffsjunge und Bedienung säubern die Tische und die Bar.

Bedienung: Immer dieses blöde Aufräumen und Saubermachen und in ein paar Stunden schaut es genauso wüst aus wie immer. Jeden Tag das Gleiche, es kotzt mich an.

Junge: Sei froh, dass du Arbeit hast und noch gut dabei verdienst. Andere müssen für weniger arbeiten oder haben gar keinen Job.

Bedienung: Du hast ja Recht, ich bin ja froh.

Junge: Na, also. Ich bin gespannt was heute los ist. Hast du gehört, es ist Windstärke 7-8 gemeldet? Eine ganz schön steife Brise. Deswegen ist heute auch nicht alles ausgebucht. Manche Leute haben erst den Wetterbericht abgewartet, bevor sie gebucht haben. In der Mitte streiten bestimmt einige Gäste um die Plätze, weil es dort nicht so ungemütlich wird.

Bedienung: Heute werden einige über der Reling hängen und die Fische füttern.

Junge: Rede nicht so lange herum. Wenn der Kapitän sieht, dass nicht alles OK ist, wird er böse.

Bedienung: (*öffnet ihm nach*) Ja, ja ich räume ja schon auf, bleibt mir doch nichts anderes übrig.

Junge: (*haut Bedienung auf den Hintern*)

Bedienung: (*empört*) Spinnst du, was fällt dir ein?

Junge: Na, meine Lütte, wie wäre es mit uns heute Abend nach den Dienst.?

Bedienung: Hab heute was Besseres vor und außerdem bist du noch feucht hinter den Ohren. Wenn, dann will ich was mit Erfahrung und Reife, nicht so einen Milchbubi wie du einer bist. Also, ich brauche noch meine Freiheit, das ist so schön wenn man tun und lassen kann was man möchte. Nicht abends heimkommen und den Ehemann und die Kinder bedienen. Nein danke, darauf kann ich gut und gerne verzichten. Ich lebe noch mit Überzeugung und gerne im Hotel Mama.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Junge: Ich bin da ganz anderes, ich würde meiner Frau helfen wo ich kann.

Bedienung: Das sagen alle vorher.

Junge: Aber, du kennst meine Erfahrungen mit Frauen doch nicht, sonst würdest du anders reden. Sie fallen mir nämlich reihenweise um den Hals. Ich kann mich manchmal gar nicht retten vor Angeboten.

Bedienung: Wer es glaubt wird selig. Den kleinen Mädchen von 13 oder 14 kannst du noch was vormachen. Aber ich lasse mich nicht für dumm verkaufen.

Junge: *(ist schon etwas sauer, gibt aber noch was obendrauf)* Du weißt gar nicht was ich für ein Orkan, nein besser ein Wirbelwind ich bin.

Bedienung: *(lacht)* Ich weiß, Windstärke 7-8 und dann Flaute in der Hose.

Junge: Du bist gemein. Dir mache ich keine so tollen Angebote mehr. Ich dachte dass ich dir nicht einerlei bin. Stattdessen nimmst du mich auf den Arm.

Bedienung: Das nicht, dafür bist du mir zu schwer.

Junge: *(sauer)* Jetzt beeile dich mal, bald werden die ersten Gäste eintreffen.

Bedienung: Ja, ja ich beeile mich. Bin doch nicht von gestern, so wie andere hier an Bord.

Junge: Du Biest, mit dir rede ich kein Wort mehr.

Bedienung: Ich werde es überleben und mit Humor nehmen. Du musst aber mit mir reden, denn wir sind Arbeitskollegen und müssen zusammen halten. Wenn ich dich ab und zu mal ärgere, dann gehört das dazu. Du machst es ja auch.

Junge : Aber nicht so oft wie du .

Bedienung: Selbst Schuld.

Junge: *(streicht mit dem Finger über den Tisch, wo Bedienung gerade wischt)*

Bedienung: Sag mal spinnst du? Du bist doch nicht der Kapitän; auch wenn du dich manchmal so aufführst, glaubst du, du kannst mich damit ärgern?

Junge: Ich habe es halt probiert.

Bedienung: Wie oft habe ich dich beim Offizier heraus gehauen, wenn du wieder mal bei der Arbeit geschlafen hast?

Junge: Unter guten Arbeitskollegen macht man das.

Bedienung: *(streicht mit dem Finger über den Tisch und dann über seine Nase)* Aber das, mein Freundchen geht überhaupt nicht, haben wir uns verstanden?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Von draußen hört man Gerede und Getrappel. Die ersten Gäste betreten die Bühne. Vielleicht auch Statisten.

Junge: Hörst du? Die Heuschrecken, sie fallen über uns herein.

Bedienung: Wenn das der Kapitän hört!

Bedienung: Soll er doch, er sagtes ja manchmal auch.

Edeltraudt und Alfred betreten die Bühne. Die beiden sind aus einer ländlichen Gegend, sehr einfach und derb. Beide sprechen Dialekt (je uriger desto besser). Alle beide sind unmöglich gekleidet. Edeltraudt trägt einen großen Rucksack, aus dem eine Thermoskanne heraus schaut. Der Rucksack ist voll mit Essen. Alfred hat bei Edeltraudt nicht viel zugesagen. Alfred sucht einen Platz, keiner ist ihm angenehm. Edeltraudt folgt ihm missmutig. Beide gehen suchend herum. Dieses kann auch etwas herausgezögert werden. Alfred hat einen Hut auf, von dem er sich ungern trennt.

Alfred: *(setzt sich, nimmt ganz hinten Platz, steht wieder auf)* Nein das ist kein guter Platz, hier gefällt es mir nicht. *(steht wieder auf und sucht sich einen anderen Platz)* Da gefällt es mir auch nicht. Da bin ich auf dem Präsentierteller *(steht wieder auf)*

Edeltraudt: *(genervt)* Mache was du willst. Jedes Mal dasselbe, du kannst Dich nicht entscheiden.

Alfred: *(böse)* Ich kann mich entscheiden ich schon, nur Du nicht. *(immer noch suchend)*

Junge: *(grinst und schaut auf Alfred)* Meinst du vielleicht diese Reife und diese Erfahrung?

Bedienung Dummschwätzer.

Junges Paar betritt die Bühne mit sich selbst beschäftigt und küssend.

Junge: *(sieht Bettina)* Wau, die ist aber eine Wucht!

Bedienung: Kaum sieht er ein Weib schon verliert er den Verstand.

Bettina: Wo setzen wir uns hin?

Jens: Ist doch egal, es ist doch noch genug Platz. Komm, setzen wir uns gleich hierher auf die Bank, hier haben wir auch genug Platz für unsere Jacken und deine Tasche und können noch schön kuscheln. *(setzen sich rechts auf eine Bank neben der Bar, es steht kein Tisch davor)*

Bettina: Das ist kein schöner Platz, da kann ich nicht nach draußen sehen.

Jens: Was willst du? Man kann draußen nur Meer und Wellen anschauen.

Alfred und Edeltraudt laufen immer noch herum und suchen Platz.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Edeltraud: Wie lange willst du noch suchen?

Alfred: Komm, wir schauen mal draußen nach, vielleicht finden wir dort eine windgeschützte Ecke.

Edeltraud: Sag mal, wie soll das Gehen auf einen Schiff? (*beide gehen ab*)

Bettina : Ach Liebling unser erster gemeinsamer Urlaub. Wie findest du das?

Jens: Mit dir wunderschön, aber ich hätte bestimmt auch noch eine andere zum Urlaub machen gefunden!

Bettina: (*sauer*) Du Schuft.

Jens: Es macht mir Spaß dich zu ärgern.

Bedienung: (*schaut beide an*) Was sich liebt das neckt sich.

Junge: Da kann ich ja noch hoffen!

Bedienung: Bestimmt nicht, du Wattwurm.

Junge: (*schaut auf Bettina*) He, he Wattwurm, ich habe schon was anderes im Auge.

Bedienung: Die ist 2 Nummern zu groß für dich.

Bettina: Du ich habe gehört auf Helgoland kann man schön auf dem Oberland einkaufen gehen.

Jens: Ja, viel Zigaretten und Schnaps, da werde ich mir schon was gönnen.

Bettina: (*sauer*) Männer denken nur an das eine.

Jens: (*grinst*) Nein, es gibt noch was anderes.

Bettina: (*immer noch sauer*) Was denn?

Jens: Schöne Mädchen zwischen 20 und 25. Mit denen man.....

Bettina: (*verärgert*) Du bist so gemein.

Jens: Dich kann man so schön ärgern, komm gib mir lieber einen Kuss.
(*Bettina ist zufrieden und beide küssen sich.*)

Bedienung: (*zum Jungen, der mit offen Mund da steht*) Mach den Mund zu, es zieht.

Junge: Die hat Qualitäten, davon kannst du nur träumen.

Bedienung: Willst du mich etwa eifersüchtig machen? Das kratzt mich nicht im Geringsten. (*Spricht mehr zu sich selber.*) Der glaubt wohl, ich falle auf sein Getue

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

rein und wenn er der letzte Mann von Ostfriesland wäre, den nähme ich bestimmt nicht.

Bettina: *(zu Jens)* Du schau mal, der ist hin und weg von mir.

Jens: Ach, das macht der bei jede hier an Bord, darauf brauchst du nichts zugeben und anLand wartet schon sehnsüchtig eine andere auf ihn.

Alfred und Edeltraudt betreten die Bühne suchen immer noch Platz. Sie laufen hin und her.

Edeltraudt: *(sie ist sauer)* Ja Himmel Herrgott noch einmal, setze dich jetzt auf deinen Hintern, du machst so lange, bis wir keinen Platz mehr bekommen.

Alfred: Ich schaue doch nur, dass ich einen guten Platz finde. Das es später nicht so schaukelt. Du hast es doch selbst gehört, Windstärke 7-8 ist gemeldet.

Edeltraudt: Ich gebe dir gleich schaukeln. Schau dass du dich jetzt endlich setzt, sonst setzt es was von mir.

Alfred: Ist es da recht, Mausi? *(setzt sich auf eine Bank, vor ihnen ein Tisch, vom Publikum aus: rechts Alfred, dann Edeltraudt, später Adele und links Otto)*

Edeltraudt: *(Befehlston)* Du scheinheiliger Patron, bleib endlich da sitzen.

(Jens dreht sich nach der Bedienung um)

Jens: Also ich brauch erst mal einen Kaffee, möchtest du auch einen?

Bettina: Ja, eine super Idee.

Jens: Ich habe immer gute Ideen. Bedienung, 2 Kaffee bitte!

Bedienung: *(ruft entgegen)* Kommt gleich.

(Junge legt 2 Brechtüten auf Alfreds Tisch.)

Junge: *(zu Alfred)* Darf es was sein?

Edeltraudt: Nein, danke.

Bedienung: *(hat zwei Kaffee dabei, sagt zum Jungen)* Warte noch ein bisschen, bis alle Gäste da sind, die machen sich schon bemerkbar. Bis Norderney haben sie noch genug Zeit sich was zu bestellen, danach brauchen sie sowieso nur die Brechtüten *(geht dann zu Jens)* 2 Kaffee bitteschön 10 Euro. *(Jens bezahlt)*

Junge: *(zur Bedienung)* Du hast Recht, dem Hinterwäldler hab ich die Tüten schon hingelegt, er war aber nicht besonders beeindruckt. Bin gespannt wer von denen als erster speiht. An denen verdienen wir sowieso nichts, die haben den ganzen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rucksack bis obenhin voll und eine Thermoskanne haben die auch noch dabei, und diese Turteltäubchen da, brauchen auch nicht viel, die fressen sich gegenseitig auf.

In diesem Augenblick kommen Adele und Otto auf die Bühne, weil kein Platz mehr frei ist, wollen sie sich zu Edeltraudt und Alfred an den Tisch setzen. Edeltraudt rümpft die Nase. Adele ist sehr eingebildet und überzeugt von ihrer Person. Sie ist super gekleidet und gestylt. Otto trägt dieses mit Geduld.

Otto: Guten Tag. Entschuldigen sie, ist hier noch Platz? (*spricht Hochdeutsch auch Adele*) Alfred zieht seinen Hut)

Edeltraudt: (*schnell*) Hier ist bes.....

Alfred: Natürlich ist noch Platz.

Otto: Vielen Dank.

Adele: (*nicht begeistert von der Sitzgelegenheit*) Gibt es nicht noch einen anderen Platz?

Otto: Du kannst dich ja raus setzen, aber wie ich dich kenne frierst du gleich. Also hier wird geblieben und damit basta.

(Adele und Otto setzen sich. Adele und Edeltraudt betrachten sich. Adele verdreht die Augen.)

Adele (*hochnäsig*) Guten Tag:

Edeltraudt: (*mustert Adele*) Grüß Gott. (beide lehnen sich zurück) Das kann ja heiter werden.

Otto: So, so... (*schaut sich um und weiß nicht was er sagen soll*)

Alfred: Ja, ja... (*ihm geht es genauso*)

Otto: Hm...

Alfred: (*schnauft laut*)

Otto: (*klopft mit den Fingern auf den Tisch*)

Adele: Du, das nervt.

Alfred: Bin gespannt was uns heute erwartet.

Otto: Ich auch, aber ich habe mich schon im Vorfeld informiert, was wir alles anschauen können. Die paar Stunden die uns zur Verfügung stehen, reichen eh nicht aus um alles zu besichtigen. In den Geschäften braucht meine Frau ewig, bis sie wieder heraus kommt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alfred: Ach ja, sie haben sich informiert? Das hätten wir auch machen sollen. Würden sie uns denn etwas darüber berichten?

Otto. Ja gut, man kann auf dem Oberland spazieren gehen und einkaufen, die lange Anna besichtigen und von dort aus aufs Meer schauen, das besonders sauber sein soll. Im Unterland ist ein langer Sandstrand. *(zur Bedienung)* Bitte Bedienung: 1 Bier und 1 Kaffee bitte.

Adele: Musst du jetzt in aller Herrgotts früh schon wieder Bier trinken?

Otto: Ich habe zum Frühstück Kaffee getrunken, einmal am Tag reicht, oder soll ich Wasser trinken wie das liebe Vieh? Ich bin doch kein Ochse. Du hast selbst gesagt ich soll viel trinken, jetzt mache ich das und es ist auch nicht recht.

Adele: *(sauer)* Von Bier habe ich nichts gesagt, dass du immer übertreiben musst.

Otto: Beruhige dich, ich habe für dich Kaffee bestellt, Der kostet 5 Euro, so ein Wucher. Mein Bier bekomme ich für 3 Euro also 2 Euro gespart.

Jens : Haben die keine anderen Probleme?

Bettina: Anscheinend nicht.

Jens: Hast du was zu naschen dabei?

Bettina: Ja natürlich.

Jens : Was denn?

Bettina: Na mich!

Jens: Dich vernasche ich doch mit links, nein ich meinte vielleicht Gummibärchen oder Schokolade.

(Bettina holt einen Schokoriegel aus dem Rucksack und steckt ihn sich in den Mund, so dass Jens ihn ab beißen soll.)

Junge: *(schaut zu Bettina)* Das ist ja nicht zum Aushalten.

Bedienung: *(tut so, als wolle sie den Jungen bemitleiden)* Armes Jungchen, musst zuschauen. Ich würde dich ja bedauern, aber ich muss arbeiten und träumen kann ich auch nicht.

Junge: Dumme Kuh.

Bedienung: *(schaut sich Jens und Bettina an)* Da könnt man ja wirklich neidisch werden. *(bringt Otto Kaffee und 1 Flasche Bier)* Die Herrschaften 1 Bier und 1 Kaffee, das macht 8 Euro.

Otto: *(bezahlt und gibt Trinkgeld)* Der Rest ist für sie.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bedienung: Vielen Dank.

Alfred: (*zögerlich*) Ich möchte bitte auch ein Bier. (*Bedienung sieht Alfred ungläubig an*)

Edeltraudt: (*scharf*) Ich habe genug dabei, wir brauchen nichts.

Alfred: (*er weiß was er will, bestimmend*) Bitte 1 Bier. (*Alfred bekommt von seiner Frau einen Tritt*)

Otto: ich möchte bitte auch noch 1 Bier.

Dass sich Adele und Edeltraudt nicht mögen, sieht man. Aber das macht den Männern nichts aus und sie genießen es sogar.

Otto: (*zu Alfred*) Bis jetzt hatten wir ja schönes Wetter. Aber für heute ist noch starker Wind gemeldet, wenn man dem Wetterbericht glauben kann.

Junge: (*bestimmt*) Man kann.

Alfred: Morgen ist unser letzter Urlaubstag, darum haben wir noch schnell diese Schifffahrt gebucht, wäre gerne noch länger geblieben, aber wir werden Zuhause schon erwartet. Denn unsere Kinder möchten auch noch Urlaub machen. Sie wollen nach Mallorca fliegen für 3 Wochen. Die machen es richtig, die gönnen sich was. Na, ja die haben uns ja.

Otto: In welchem Ort machen sie denn Urlaub?

Bedienung: 2 Bier für die Herren, 3 Euro für jeden. (*beide bezahlen*)

Alfred: Wir haben in Greetsiel eine Ferienwohnung. Das ist unser zweiter Urlaub. Das erste Mal waren wir im Bayrischen Wald. Da wir einen Bauernhof haben, können wir nicht so wie wir wollen, ich habe zwar schon meinen Hof übergeben, aber wir müssen trotzdem noch mitran.

Otto: Wir wohnen in einen Hotel in Aurich. Ich bin auch schon in Rente aber ich kann es genießen und werde nicht mehr eingespannt. War auch eine große Umstellung für mich. Aber jetzt bin ich froh, dass ich nicht mehr den ganzen Tag unterwegs bin. Ich war Hotelmanager.

Adele: (*angeberisch*) In einem 5 Sterne Hotel versteht sich und wir sind auch in einem 5 Sterne Hotel abgestiegen. (*Otto wirft ihr einen Blick entgegen, darauf gibt sie nur noch mehr an.*) Eigentlich wollten wir mit dem Flugzeug nach Helgoland. Dann hat aber mein Mann gemeint, dass wir das Geld für den Flug besser auf der Insel ausgeben könnten.

Edeltraudt: (*höhnisch*) Oho!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Adele: Ferienwohnung, wenn ich das schon höre, richtig primitiv. Ich habe Urlaub! Selbst Frühstück richten? Vielleicht auch noch Abendbrot? Nein Danke.

Edeltraudt: (*schnippisch*) Gell, sie können kein Frühstück und Abendbrot richten!

Adele: Sie Bau...(*bekommt von Otto einen Klaps aufs Bein*) Sie haben doch keine Ahnung von unserem Hotel. Davon können sie nur träumen. Beim Frühstücksbüffet hat man eine sagenhafte Auswahl, nicht nur ein paar alte Brötchen mit Marmelade, wie bei ihnen. Beim Abendbüffet bekommt man sämtliche Käse- Fleisch- und Fischarten, sogar Hummer und Garnelen.

Edeltraudt: Pfui, Teufel! Also ich finde unsere Ferienwohnung gemütlich, man kann tun und lassen was man will. Mittags gehen wir schön essen und für Abends habe ich hausgemachte Wurst und Schinken von Zuhause dabei.

Adele: I gitt!

Otto: (*ihm geht das Getue von seiner Frau auf die Nerven, winkt die Bedienung*) Bedienung bitte 2 Bier.

Adele: Also Otto, wir hätten doch den Flieger nehmen sollen!

Edeltraudt: Das hätten sie tun sollen, dann hätten wir hier genug Platz. Wer hoch fliegt, kann tief fallen und das Make up (*spricht wie geschrieben*) fällt aus dem Gesicht. (*leiser und zur anderen Seite*) Dann möchte ich der aber nicht begegnen, da erschrickt man sich ja noch zu Tode.

Adele: (*hochnäsig, berichtigt Edeltraudt*) Make up heißt das. Wenn sie keine Fremdwörter aussprechen könne, sollten sie es bleiben lassen.

Alfred: (*wirft seiner Frau einen scharfen Blick zu*) Halt den Mund! Bedienung, bringen sie mir noch 2 Bier mit. (*zu Edeltraudt*) Damit ich dich besser ertragen kann.

Bedienung: Sofort!

Adele: Neben dieser Landpomeranze muss ich sitzen, nur weil mein Mann beim Einsteigen getrödel hat. Er musste sich den Hafen noch genauer anschauen, fragt sich nur für was?

Edeltraudt: Sie sind ja so eingebildet und tragen ihre Nase so hoch. Haben sie keine Angst, dass es rein regnet?

Adele: (*sauer*) Apropos Nase, hier stinkt es nach Kuhstall!

Edeltraudt: (*krempelt ihre Ärmel hoch*) Sie wollen doch nicht sagen, dass ich stinke?

In diesem Moment unterbricht der Kapitän.

Kapitän: Guten Morgen oder moin, moin. Hier spricht der Kapitän. Ich begrüße sie recht herzlich auf der MS Helgoland. Das Schiff ist 57,3 Meter lang und 8,90 Meter

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

breit, die Leistung beträgt 600 Kw und hat Platz für 784 Passagiere. Wir befinden uns auf der Fahrt nach Helgoland. Wie sie wissen ist Helgoland die einzige Hochseeinsel Deutschlands. Ich werde ihnen noch im Laufe des Tages mehr Wissenswerte über die Insel berichten. Da heute eine Windgeschwindigkeit von 7-8 gemeldet ist, haben wir mit Turbulenzen zurechnen. Wir fahren erst Richtung Norderney, bis dahin ist die See noch ruhig. In Norderney werden noch einige Passagiere zu- oder aussteigen. Meine Crew und ich wünschen ihnen trotzdem eine gute Überfahrt und einen tollen Aufenthalt auf Helgoland.

Bedienung: So meine Herren, für jeden 2 Bier, das macht 6 Euro pro Person. (*beide bezahlen*)

Alfred und Otto kennen ihre Damen und wollen diese beruhigen.

Edeltraudt: Diese unmögliche Person.

Alfred: Du bist jetzt ruhig!

Edeltraudt: Und du nimmst jetzt deinen blöden Hutherunter. Du meinst auch, weil du nichts im Kopfhast, musst du es obendrauftragen.

Alfred: Es reicht jetzt wirklich. (*zu Otto*) Ich möchte mich für das Verhalten meiner Frau entschuldigen Herr.....

Otto: (*gibt Alfred die Hand*) Mein Name ist Otto Reich.

Alfred: Angenehm und ich heiße Alfred Gütlich.

Adele: Also ihre Frau braucht für ihren Mund einen Waffenschein.

Otto: Auch du reißt dich jetzt mal am Riemen, verstanden?

Adele: Hm. gibt es nicht woanders Platz?

Otto: Wir müssen schon hier bleiben, weil nur noch hier Platz ist. Oder möchtest du raus und dir den Wind um die Ohren blasen lassen. Das möchtest du bestimmt nicht, weil dann deine Frisur ruiniert würde.

Edeltraudt: Und der Lack abbröckelt.

Alfred: (*sauer*) Es reicht, ein für allemal. (*ruft Bedienung*) Bitte noch 1 Bier.

Edeltraudt: Du brauchst nichts, ich habe genug dabei.

Alfred: Ich brauche jetzt mein Bier, damit ich dich besser ertragen kann. Kannst dir ja auch was bestellen.

Edeltraudt: Nein, das ist mir zu teuer.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alfred: Dann lass es eben bleiben. Ich habe mich heute früh schon gefragt für wen die ganze Brotzeit sein soll. Willst du etwa die ganze Besatzung und alle Gäste damit versorgen?

Edeltraud: Wenn ich nur 3 oder 4 Brötchen eingepackt hätte wäre es auch nicht richtig gewesen. Ach, du kannst mich bald mal.

Die 2 Männer setzten sich zwischen den Frauen.

Bettina: Hoffentlich geben die 2 Weiber jetzt Ruhe?

Jens: Hoffentlich wirst du nicht auch mal so.

Bettina: (*sauer*) Gewiss nicht.

Junge: (*Er schaut verliebt zu Bettina*) Die würde ich auf Händen tragen.

Bedienung: Wie ein läufiger Hund (*hängt die Zunge heraus und hechelt*) (*geht zu Alfred*) Ihr Bier 3 Euro (*er bezahlt*)

Otto: (*Bedienung will gehen*) Bitte bringen sie mir auch noch 1 Bier und 1 Kaffee. (*Klopft wieder mit den Fingern auf den Tisch, weil er nicht weiß was er sagen soll.*) Sagen sie mal, sie kommen doch aus Franken, oder?

Alfred: Ja, aus Schweinfurt, wieso?

Otto: Das hört man, ich war in meiner Studienzeit in Würzburg und jetzt lebe ich mit meiner Frau in München.

Alfred: Dann sind sie auch ein Bayer?

.Jens und Bettina kuscheln.

Bettina: Du, mein wilder Tiger!

Jens: Der wilde Tiger wird dich gleich fressen. Apropos fressen, hast du Brote eingepackt?

Bettina: Nein, in unserer Pension geht das schlecht und einen Kühlschrank haben wir auch nicht im Zimmer. Bestelle dir was, du isst doch gerne Wienerwürstchen.

Bedienung: 2 Bier für die Herren, der Preis ist noch immer derselbe, der Kaffee kostet wie vorhin 5 Euro. (*Alfred und Otto bezahlen*)

Jens: (*zu Bettina*) Möchtest du auch was?

Bettina: Ich esse bei dir etwas mit.

Jens: Dann bitte 1 Paar Wiener.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Otto: (*zeigt auf Bettina und Jens*) Herr Gütlich, haben sie die 2 da drüben gesehen? Die fressen sich ja bald auf.

Alfred: Waren wir damals auch so verliebt, ich meine so blöd?

Otto: Wir wissen jetzt, was wir uns eingefangen haben. Also, ich habe einen Kommandanten von der Heilsarmee. (*Otto bekommt Tritt von Adele*)

Alfred: Ich eine Hexe, die auf ihrem Besen über den Hof reitet. (*ihm ergeht es wie Otto.*)

Otto: Wenn der da begreift, was er sich angelacht hat, ist es zu eh spät.

Edeltraudt: Na warte, wenn wir wieder in unserer Ferienwohnung sind! Da kannst du was erleben.

Alfred: (*lacht*) Da hab ich ja jetzt schon Angst. Das geht ins eine Ohr rein und aus dem anderen wieder raus. Nur so konnte ich dich die letzten Jahre ertragen. (*Edeltraudt ist sauer*)

Bettina: (*zu Jens*) Hast du das gehört? So sind die Männer.

Junge: Ich bin anders.

Bedienung: Das habe ich doch heute schon einmal gehört. Vorhin hat er mir den Hof gemacht und jetzt so was. Männer sind wie kleine Kinder, sie wissen nicht für wen oder was sie sich entscheiden sollen. (*bringt den Männern das Bier*) 2 Bier für die Herren. Für jeden 3 Euro. (*beide bezahlen, bringt die Wurst zu Jens*) Und für sie die Wurst. (*Jens bezahlt*)

Otto: (*er schaut Bedienung an*) Schön, das Frischfleisch.

Alfred: Ich habe leider nur Konserve.

Otto : Ich leider auch.

Bedienung: Wie bitte?

Otto: Nichts, gar nichts.

Junge kommt mit einem Korb in dem die Brechtüten sind. Verteilt diese auf den Tischen.

Alfred. Gell, das sind die Kotztüten? Die brauchen wir nicht, (*schiebt sie beiseite*) wir sind gestandene Männer, gell Herr Reich? (*gibt an*)

Edeltraudt holt ihre Thermoskanne aus dem Rucksack, Adele genießt ihren Kaffee.

Alfred: (*zu Otto*) Das soll ein Bier sein?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Otto: (*schaut sich sein Bier an*) so eine kleine Flasche Bier, das ist ein Witz. Apropos Witz, kennen sie den schon? Der Lehrer fragt seinen Schüler Fritz, was ist dein Lieblingstier? Fritz antwortet, Schwein! Aber gebraten, paniert mit Pommes und Ketchup.

Alfred: (*lacht laut*) Prost, Herr Reich.

Otto: Prost, Herr Gütlich. Kennen Sie den Unterschied zwischen einer Eisenbahn und Frauenbrüsten?

Alfred: Nein.

Ehrenfried: Beides ist für Kinder, aber Männer spielen damit.

Die Männer lachen laut.

Adele: Es reicht mit deinen Witzen.

Otto: Oh, Madame haben gesprochen.

Otto sieht sich die Bedienung nachdenklich an.

Otto: Ich würde ja noch gerne etwas trinken. Sie auch? Die Luft ist hier so trocken.

Alfred: Ja, die ist sehr trocken, ich hätte auch noch gern 1 Bier oder auch 2. (*hält sich den Hals*)

Otto: Die Bedienung hat ja nicht zu tun. Das muss ich ändern. (*ruff*). Bedienung.

Alfred: Schnell noch ein Witz, bevor die Bedienung kommt. Während 2 Mäuse Sex miteinander haben, fragt der Mäuserich, warum machen wir das? Ach, sagt die Mäusedame, das ist doch eh alles für die Katz.

Beide Männer lachen wieder laut.

Bedienung: Was darf es sein?

Otto: 2 Bier bitte, eines für meinen Tischnachbarn und eines für mich.

Bedienung: Darf es noch was sein?

Otto: Nein, danke. (*zu Alfred*) Ich habe einen Mords Durst. Der heizen wir etwas ein. Die schläft nicht bei der Arbeit ein. Dafür sorgen wir, gell Herr Gütlich!

Alfred: Eigentlich tut sie mir leid, sie ist so hübsch, (*jetzt stark*) aber den Weibern muss man zeigen wo es lang geht, sonst tanzen sie einem auf der Nase herum. (*Tritt von Edeltraud*)

Otto: Bedienung, wo bleibt das Bier?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bedienung: Gleich!

Otto: Armes Ding (*grinst*) Heute Abend fällt die kaputt ins Bett.

Bedienung: 2 Bier 6 Euro. (*Otto bezahlt alles, Alfred zückt seinen Geldbeutel*) Die nächste Runde geht auf sie.

Otto: (*erhebt seine Flasche Bier*) Also ex und hopp. Prost! (*Alfred macht dasselbe*)

Alfred: (*ruft Bedienung*) 2 Bier bitte.

Bedienung: (*ruft*) Kommt sofort.

Alfred: Das geht aber langsam.

Junge kommt hinter die Theke und hilft mit, räumt auch zwischendurch die leeren Flaschen in den Kasten.

Jens: Man könnte meinen, die beiden kennen sich schon ewig.

Bettina: Ja, das könnte man meinen.

Alfred: (*lacht*) Dann schauen wir uns mal das Schuhwerk von der Bedienung an! (*schaut auf ihre Schuhe*) Na, ja die Absätze müssen wir ihr nicht absägen, die kann laufen.

Bettina: Also Männer, einer ist wie der andere. Alle in einen Sack und drauf, man trifft immer den Richtigen.

Jens: Mich lässt du aber raus.

Bettina: Nein, dich stecke ich zum Schluss in den Sack dazu.

Jens: Haben alle Frauen Haare auf den Zähnen?

Alfred: (*Zu Otto*) Ich glaube, der hat später genau so viel zusagen wie wir.

Bedienung: 2 Bier 6 Euro. (*Otto bezahlt*)

Otto: Dann, bitte noch 2 Bier. Also Herr Gülich, ex und hopp. (*beide erheben ihre Flaschen*)

Alfred: Das Bier ist doch für den hohlen Zahn (*ruft*) Bedienung: Wo bleibt das Bier?

Bedienung: Ich bin doch kein Schnellzug (*.Adele und Edeltraudt werfen ihren Männern einen bösen Blick zu*)

Junge: (*schmachtet Bettina von der Seite an, so das Jens es nicht sieht*) Schön!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bedienung: (*laut zum Jungen*) He du, schlafe nicht ein, du bist bei der Arbeit.

Junge: (*zuckt zusammen*) Hast du mich erschreckt.

Bedienung: Das habe ich beabsichtigt und schau dass du deine Arbeit machst, wenn das der Kapitän sieht, dann gibt es Ärger.

Otto: (*das DU und SIE verwechseln die beiden öfter*) Du hast oh..... Entschuldigen Sie!

Alfred: Passt schon.

Otto: (*ruft Bedienung*) Wo bleibt das Bier? Sag mal wie findest du das ostfriesische Bier?

Alfred: Gut, wenn man genug davon trinkt bekommt man auch einen Rausch.

Bedienung: Bin doch schon hier! 6 Euro bitte. (*Otto bezahlt*)

Otto: Bitte noch zwei auf seine Rechnung. (*zu Alfred*) Hast du schon was von Further Drachenstich gehört? (*bekommt Tritt von Adele*)

Alfred: Nein, der Drachenblick reicht mir vollkommen. (*zeigt vorsichtig zu seiner Frau, bekommt auch einen Tritt*)

Bedienung: Bin ich nicht schnell? Also 2 Bier 6 Euro. (*Alfred zahlt*)

Jens: (*zu sich und schaut den Jungen an*) Gut dass der beschäftigt ist, so kann er nicht mehr meiner Bettina hinterher schauen.

Bettina: Bist du vielleicht etwa eifersüchtig?

Jens: Dem sein Gegaffe, geht mir auf den Sender.

Otto: Bitte noch 2. Dann ex und hopp. (*dasselbe wie vorher*)

Bedienung: Ja, ja sofort, ich bin ja jetzt schon fertig. (*wischt sich über die Stirn, geht zum Tresen*)

Junge: Die lassen die Puppen tanze, vor allem dich.

Adele: Langsam reicht es, mit deiner Biertrinkerei.

Otto: Was willst du? Ich habe doch erst 2 Bier getrunken, das Erste und das Letzte. Ha ha!

Adele: Geht das schon wieder los? Genau wie neulich mit deinem Kumpel Ernst.

Otto: Das war doch harmlos.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bedienung: 2 Bier 6 Euro die Herren. (*Otto bezahlt*) Darf ich ihnen nicht gleich mehr bringen?

Otto: (*vergnügt, schaut Alfred verschmitzt an*) Nein, nur so kann ich jedes Bier genießen.

Bettina: Ich sage es doch, Männer sind unmöglich. Also wenn ich die Bedienung wäre, hätte ich mich schon beschwert.

Jens: (*schaut der Bedienung nach*) Aber schön, wie sie so hin und her schwänzelt, ja richtig schön.

Bettina: (*empört*) Und bei mir regt er sich auf.

Bedienung: Hier 2 Bier, den Betrag kennen sie bereits. (*Alfred bezahlt*) Möchten sie nicht doch mehr Bier haben? So 6 oder 8?

Alfred: Nein, nur 2 Bier. Sie haben so ein schönes Figürchen, möchte was sehen für mein Geld. Herr Reich ex und hopp. (*nachdem sie getrunken haben zu Otto*) Stell dir mal vor, unsere Frauen würden so für uns rennen.

Edeltraud: Jetzt reicht es aber, was ihr beiden mit der Bedienung macht ist nicht mehr schön. (*zu Alfred*) Außerdem, wie schmeißt du mit dem Geld herum? Zuhause wird mir jeder Cent vorgerechnet. Sag mal, hast du das restliche Urlaubsgeld dabei?

Alfred: Was denn sonst, meinst du ich lasse es in der Ferienwohnung? Ich bin doch nicht blöd und lasse es klauen.

Junge: (*zur Bedienung*) Geh doch mal zum Kapitän und frage, ob du dir das gefallen lassen musst.

Alfred: Bin gespannt wie lange die das mitmacht?

Bedienung: (*geht wieder zum Tisch ist schon etwas geladen*) Wie vorhin .6 Euro. Also meine Herren, mir reichtes, ich gehe zum Kapitän?

Otto: Dann gehen sie mal zu ihrem Kapitän und fragen sie gleich mal nach Rabatt für uns. Haben sie Maßkrüge hier an Bord?

Bedienung: Nein.

Otto: Pech gehabt, dann müssen sie halt so oft laufen. Wir Bayern müssen den Preußen noch das Trinken beibringen Vergessen sie den Rabatt nicht.

Bedienung: Eine Frechheit ist das.

Alfred: Und was machen wir mit dem Spargeltarzan hinter der Theke? (*zeigt auf den Jungen*)

Otto: Da wird uns später bestimmt noch etwas einfallen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alfred: Der räumt doch nur weg, der kommt nicht ins Schwitzen.

Adele: Mit dir fällt man nur auf. Ich weiß jetzt warum du lieber mit dem Schiff gefahren bist, da kannst du mehr trinken auf der Überfahrt. Denn mit einem Glas Sekt beim Flug kommst du nicht aus.

Otto: Reg dich ab. Was willst du denn, auf dem Schiff ist es doch schön! Wenn es es dir nicht gefällt kannst du ja aussteigen. Probiere es doch mal, kannst ja ans Festland oder zur Insel Norderneyschwimmen!

Adele: Rutsch mir doch den Buckel runter.

Bedienung: Ich habe gleich 6 Bier mitgebracht, die kosten 15 Euro.

Otto: Na also, geht doch. Siehst du, so geht das, so haben wir 1 Bier umsonst. Also das Erste ex und hopp. (*Otto bezahlt*)

Alfred: (*nimmt sein Bier und steht auf*) Das zweite, zur Mitte zur Tüte, zack zerrack. (*Otto steht auch auf*)

Edeltraudt: Unmöglich.

Adele: Mir fällt da gerade ein, hast du vielleicht auch unser ganzes Urlaubsgeld dabei?

Otto: Natürlich, glaubst du etwa, ich gehe mit 100 Euro fort?

Adele: Hoffentlich verlierst du das Geld nicht. Im Tresor wäre es besser aufgehoben.

Bettina: Ach Liebling, ich habe so ein komisches Gefühl im Bauch, Ich muss mich etwas auf die Bank legen. Mach bitte mal Platz.

Jens: (*ängstlich*) Musst du dich übergeben?

Bettina: Nein das nicht, mir geht es nur nicht gut.

Otto: Noch einmal Prost. (*ruft Bedienung*) Nochmal das gleiche bitte.

Adele: Ich glaube ihr beiden spinnt.

Edeltraudt: Auch wenn ich nicht immer ihrer Meinung bin, aber sie haben Recht.

Otto: Nochmal dasselbe.

Junge sieht dass es Bettina schlecht geht und kommt zu ihr an die Bank.

Junge: Haben sie heute schon etwas gegessen? (*Bettina schüttelt den Kopf*) Ja, ja, die jungen Mädchen wollen immer schlank bleiben. Aber gerade wenn man eine Seefahrt machen braucht Magen und der Kreislauf was. Ich bringe ihnen 1 Wurstbrötchen! (*reicht ihr eine Tüte*).

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bettina: Danke! Aber auf gar keinen Fall ein Wurstbrötchen, ich bekomme nichts herunter. Mir ist nur so übel.

Junge: Gerade deswegen müssen sie was essen, danach gehtes ihnen wieder besser. (*Bettina schüttelt wieder den Kopf.*)

Jens: Bringen sie bitte 2 belegte Brötchen.

Junge: Geht in Ordnung!

Jens: Schicken sie dann bitte die Bedienung mit den Brötchen. (leise)Dem sein Geglötze regt mich auf.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Alfreds Höllentrip auf der MS-Helgoland" von Gloria Steinbach*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

Karl-Heinz Lind
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de